

- spez. 312 a; Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. Zur-  
lauben vertreten.
- 22) s. ebenda 369 (Nr. 201). Stadt und Amt Zug war an dieser und an der  
nächstfolgend genannten Tagsatzung u.a. auch durch **Beat Kaspar** Zurlauben  
vertreten.
- 23) s. ebenda 393 (Nr. 213)
- 24) s. ebenda 373 t bzw. 399 oo
- 25) Hintergrund unklar. Ist damit möglicherweise gemeint, dass nun Stadt und  
Amt Zug auf den Jahrrechnungen bezüglich der Geschäfte in der Grafschaft  
Baden und in den Untern Freien Ämtern nicht mehr mitreden konnte?
- 26) Falls die Vermutung zutrifft, vorliegende Texte stammten teilweise vom  
Landammann von Nidwalden, Felix Leonz **Kaiser**, so wäre dessen Grossvater  
der 1704 verstorbene ehemalige Nidwaldner Landammann Niklaus Kaiser. Al-  
lenfalls könnte aber auch sein Urgrossvater, der Nidwaldner Landesstatt-  
halter Niklaus **Kaiser** gemeint sein.
- 27) s. ebenda 47 (Nr. 30) spez. 47 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch  
durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 28) s. ebenda VII 2, 149 (Nr. 144). Tatsächlich war mit Johann Justus Ignaz  
**Imfeld** und Benedikt Niklaus von **Flüe** nur Obwalden, nicht aber Nidwalden,  
in Frauenfeld vertreten.

---

AH 149, 455-456

## 149/98F

1316

BUND DER DREI ORTE [UR, SZ, UW], AUFGERICHTET 1316 IN URI<sup>1</sup>

Gehört zu AH 149/98

---

s. EA I, 243 (Beilage Nr. 3)

1) Dieses Dokument trägt die Bezeichnung "4".

---

AH 149, 457-458

## 149/98G

1691 März

A

AUSZUG<sup>1</sup> AUS DEM ABSCHIED DER AM 4. MÄRZ 1691 IN BADEN BEGONNE-  
NEN TAGSATZUNG [DER XIII ORTE SAMT ABTEI UND STADT  
ST. GALLEN SOWIE BIEL]<sup>2</sup>

s. EA VI 2, 399 oo  
Gehört zu AH 149/98

---

"Extract abscheüds gehaltenen dagsatzung zu Baden angefangen den  
14[!] mertzen 1691

Alle Catholische Ohrt:

- [1.] Die herren abgesante von löblichem ohrth underwalden ob dem Kehrwald [Peter **Enz** und Johann V. **Wirz**] haben eröffnet wass-gestalten auff letster tagsatzung [der XIII Orte sowie von Abtei und Stadt St. Gallen vom 7. bis Mitte November 1690 in Baden]<sup>3</sup> wegen dess zwischen jhnen, und jhren mitleüthen [von Nidwalden] schwebenden missverstandess verabscheidet worden, im fahl sye mit ein andern nit gütiglich vergleichen könnten, das mann jhnen in nachfolgender tagsatzung dem rich[t]er, und ohrth zeigen wollen also weilen kein gütigkeith verfänglich Seye, Wetten sye mann ihnen den richter Und ohrth zeigen wolte.
- [2.] Die herren Ehrengesante von underwalden nit dem kehrwald [Johann Ludwig **Lussi** und Karl Josef **Lussi**] haben hierüber vermeldet das der drey länderen punt [von 1315] schon der richter zeigen, und weilen die gütigliche vermittlung nit Erhöblich gewesen, hatten sye dass recht walten lassen darbey Verbliben; der meinung dass ihnen die von anderen löblichen Ohrthen vor demme desswegen gemachte vergluch hieran nicht projudicieren mögen: wurden wider alles wüdrige in bester formb protestierende: haben darumben schon von beyden Löblich ohrthen Ury und schweitz ein Urthell<sup>4</sup> erhalten, worzu jhren ihre liebe mitleüth ordentlich Citiert worden die aber nit Erscheinen wollen, bey welcher Urthell sye verbleiben, und darbey läben und stärben wollen
- [3.] worüber die herren Ehrengesante ob dem wald repliciert dass sye dise beide lobliche ohrth nit verachten allein weilen durch die vier [- V ausg. UW -] loblichen [kath. Schied-]ohrth anno 1589 ein vergluch<sup>5</sup> gemacht worden Der gantz klar seye und selbigen biss an ein, oder zwey jahr hero ruwiglich nachgelebt worden, vermeinen sye, wann sich missverstandt darinn erhöbe solchen eben dise vier loblichen orth Zu erleütheren haben; daher sye benöthiget waren ein solches dem gantzen Catholischen standt zu klagen, und dero hülff Zu begehren.
- [4.] Darüber [die] herren Ehrengesante von Lucern [Johann Rudolf **Dürler** und Jost Dietrich **Balthasar**] vermeldet dass mann nit gehrn gesehen, dass ein so kline sach in solche weitlauff[ig]keith gewachsen, weilen bey disen gefährlichen Zeithen [- franz. und österr. Truppen bedrohten die eidg. Grenzen und die des Bistums Basel -] in sonderheith die lobliche ohrth enig sein solten; man halte der drey ohrthen pündt in höchsten Ehren, Jhres theils Zue allen mitlen verholffen; weilen aber die sach also beschaffen mieste man bedacht sein, und ein und ander seiths das Eüdgnösische Vertrauwen und sorgfalt in allweg vorkehren und anwenden damit doch dise so schwähre misverständnuss der mahlen einst Völlig abgeholfen und die Landsbrüderliche guothe Verstandnuss under diesen Ehren Partheüen beyderseiths widerum ... Eingepflantzt werde.

- [5.] Die [Tagsatzungs]herren von beyden loblichen ohrthen Ury [Johann Martin **Schmid von Bellikon** und Johann Franz **Schmid**] und schweitz [Jost Rudolf **Reding**, Johann Jakob **Weber** und Johann Rochus **Abyberg**] haben Eröffnet, das sye lauth der dry länderen pundt auff ernstlichess ansuchen deren Vom loblichen ohrth underwalden nit dem kehrwald über dise streütigkeit unpartheüisch geurtheilt und die Vom loblichen ohrth underwalden ob dem waldt ordentlich Ci-tiert haben;  
hoffen also, die übrige lobliche orth ihnen hieren kein eingreff thuon noch ihr urtheil Sindicieren sonderen sye darbey, bevor auss die lobliche statt lucern krafft dess 4 öhrtischen pundts [von 1332] schirmen werde; widrigenfahls hätten sye befehl in bösser form derwüder Zu protestieren.
- [6.] Seindt also die herren von underwalden ob dem waldt nach Vihlen discoursen wider an die loblichen orth Ury und schweitz verweisen worden.
- [7.] als die herren Ehrengesanten von underwalden und ob dem waldt die sach widerum angezogen, und begehrt, mann Jhnen den richter zeigen, und sagen wolle, welcher theil der mahlen die gesand-schafft nacher bruntrauth [=Pruntrut - es ging u.a. um die um-strittene Entsendung von Kriegsräten ins Bistum Basel -] <sup>6</sup> schickhen solle.
- [8.] haben die herren Ehrengesante nit dem wald darwider Protes-tiert, mit Vermelden, dass sye hier kein urtheill desswegen Ergehn Lassen.
- [9.] Die herren Ehrengesante von Ury und schweitz aber haben vermeldet das sie sich an der drey länderen pundt und an ihrer urtheill halten, wider Sprächen diss begehren und setzen desswegen nichts in Compromiss."

"Extractus badinschen abscheids"

- 1) Dieses Dokument trägt die Bezeichnung "N: 5".
- 2) s. EA VI 2, 393 (Nr. 213). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 369 (Nr. 201) spez. 373 t. Auch an dieser Tagsatzung war Stadt und Amt Zug u.a. durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 4) Konferenz von Uri und Schwyz vom 19. und 20. Februar 1691 in Brunnen, s. ebenda 392 (Nr. 212)
- 5) s. Zurlaubiana AH 149/98I
- 6) s. EA VI 2, 373 t

---

AH 149, 459-460